

April 1930 eine Reise nach der Westschweiz, wo er Bern und Lausanne, und nach Südfrankreich, wo er Grenoble, Valence und Carpentras besuchte, angetreten. Dabei stellte sich heraus, daß die arelatensischen Diplome Konrads III., die noch STERNFELD für echt gehalten hatte, zusammen mit einigen Diplomen Friedrichs I. eine Fälschungsgruppe bilden, zu der etwa ein Dutzend Urkunden der Empfängergruppen Arles, Viviers, Embrun, Vienne, St. Paul-trois-Châteaux, Silvio de Clérieux gehören und zu der die Urkunden für das Haus Baux in Beziehungen stehen. Diese Feststellung erforderte eine neue Untersuchung der burgundischen Diplome, für die er anfangs September eine zweite Reise nach Zürich, wo er dank der Güte von Hrn. Prof. NABHOLZ die besonders wichtige Gruppe Genf, dann die Gruppen Peterlingen und Beromünster bearbeiten konnte, und im Oktober, diesmal begleitet von dem Institutsmitglied Hrn. E. HOLZMAIER, nach Marseille, Avignon, Valence, Lyon, Lons-le-Saunier und Basel unternahm und wobei die sämtlichen burgundischen Diplome, ungefähr 50 Stück, abgeschrieben und photographiert wurden. Die Ergebnisse dieser zwei französischen Reisen werden noch durch eine dritte, deren Ziel vornehmlich Paris und Besançon sein werden, vervollständigt werden müssen. Auf die Ausarbeitung dieser Untersuchungen werden nicht nur die Diplomaten, sondern auch die Historiker mit Spannung warten. Unterdessen hat Hr. Prof. ZATSCHKE in Prag einen Versuch gemacht, die koptalen Überlieferungen für Konrads III. Diplom für Olmütz Stumpf 3474 zu bearbeiten. Dies glückte im erzbischöflichen Archiv zu Kremsier dank dem Entgegenkommen des Archivars Mons. Dr. BREITENBACHER, aber nur teilweise im Domkapitelarchiv zu Olmütz. Daneben sind die diplomatischen Untersuchungen der schwierigen Fälschungsgruppen und ist die Bestimmung der Kanzleischreiber Konrads III. und Friedrichs I. weitergeführt worden, teils durch Hrn. HIRSCH selbst, teils durch Mitglieder des Wiener Instituts, mit neuen und wichtigen Ergebnissen über den Anteil des Bamberger Bischofs Eberhard. So steht nun der Herstellung des Druckmanuskripts für den 9. Band der Diplomata nichts mehr im Wege.

IV. *Epistolae*. — Die vorbereitenden Arbeiten für die Edition des VIII. Bandes der *Epistolae aevi Karolini* hat Hr. Dr. LAEHR in Rom fortgesetzt, und zwar vorzüglich an den Briefen Hincmars von Reims. Die Hincmarhss. in Rom, Paris und Berlin wurden untersucht, die Texte schon teilweise kollationiert. Die wichtigste